

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

3. Mai 1949

Blatt 483

Die Vertreter Wiens bei der Feier in Mauthausen =====

An der Feier, die gestern anlässlich der Übergabe des ehemaligen "Z Mauthausen in die Verwaltung vom Land Oberösterreich stattgefunden hat, nahmen für das Land Wien Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Resch und Rohrhofer teil. In Vertretung des Landeshauptmannes Dr.h.c. Körner legte Vizebürgermeister Honay auf dem Katafalk des ehemaligen Appellplatzes einen großen Kranz mit Schleifen in den Wiener Landesfarben nieder.

Strauss' Urenkeln im Wiener Rathaus =====

Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in seinem Arbeitszimmer die jüngsten Nachkommen von Johann Strauss Vater, Dr. Josef Strauss und Eduard Strauss. Den Anlaß zu diesem Besuch bildeten die bevorstehenden Strauss-Feiern, an denen sich die Stadt Wien in hervorragender Weise beteiligen wird. Dr. Strauss, der derzeit in Salzburg als Jurist in einem Industrieunternehmen beschäftigt ist, wird demnächst nach Wien übersiedeln, wo sein jüngerer Bruder Eduard schon seit längerer Zeit an der Opernklasse des Konservatoriums der Stadt Wien tätig ist. Eduard Strauss unterrichtete den Bürgermeister über seine künstlerischen Pläne, vor allem über die Gründung eines eigenen Orchesters, mit dem er schon demnächst vor die Öffentlichkeit treten wird. Die Brüder Josef und Eduard benützten den Besuch im Rathaus um auch Vizebürgermeister Honay, dem geschäftsführenden Präsidenten der Johann Strauss-Gesellschaft, im Namen aller Nachkommen den Dank für die pietätvolle und künstlerisch hochwertige Gestaltung der Wiener Strauss-Feiern auszusprechen. Beide stellten sich der Johann Strauss-Gesellschaft zur Verfügung und wurden von Vizebürgermeister Honay in die nächste Sitzung der Gesellschaft herzlichst eingeladen.

Geehrte Redaktion!

=====

Um die zahlreichen Anfragen wegen der in Vorbereitung befindlichen Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" beantworten zu können, werden die Vertreter der Presse zu einer Besprechung in die Stadtbibliothek eingeladen. Treffpunkt: Freitag, den 6. Mai, um 11 Uhr, Rathaus, Stiege 8, 1. Stock, Tür 25. Sie werden herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger erschienen

=====

Die neueste Nummer des "Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers" ist soeben erschienen. Der zunehmende Umfang des Blattes, das diesmal 36 Seiten stark ist, beweist seine wachsende Beliebtheit bei der Bevölkerung. Der Wohnungstausch-Anzeiger enthält wieder Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken sowie die eigenen Rubriken: Tauschangebote mit Hauswartwohnungen; Tauschangebote mit den Bundesländern; Tauschangebote mit dem Ausland.

Ein Aufsatz des Leiters des Wohnungstausch-Referates, Gustav Hoffmann, über das Thema "Kann ein Wohnungstausch ohne Zustimmung der Hausinhabung durchgeführt werden" dürfte sicherlich weite Kreise der Bevölkerung interessieren. Die nächste Nummer des Wohnungstausch-Anzeigers, die am 15. Mai erscheint, wird nunmehr, um die Tauschmöglichkeiten mit den Bundesländern zu intensivieren, auch dort aufliegen und in den Trafiken erhältlich sein.

Ein Genossenschaftshaus für die Strassäcker-Siedlung

=====

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates, in der Stadtrat Novy über Entwürfe und Kosten mehrerer neuer städtischer Wohnhausanlagen und Schulen referierte, stand auch die Errichtung eines Genossenschaftshauses in der Siedlung Neustrassäcker in Stadlau im 22. Bezirk. Das zwei-

stöckige Gebäude wird eine Fläche von 981 Quadratmetern bedecken. Für den Saal ist Zentralheizung vorgesehen. Die Gesamtbaukosten werden rund 2 Millionen Schilling betragen.

In der diesem Antrag folgenden Debatte verlangte Stadtrat Dr. Exel unter Hinweis auf die gegenwärtige schwierige Finanzlage der Stadt Wien eine Zurückstellung des Bauprojektes.

Stadtrat Novy erklärte, es wäre nicht das erstemal, dass die Gemeinde Wien in einer grossen Siedlungsanlage auch das dazugehörige Genossenschaftshaus herstellt. Ein solches Haus hat den Zweck, den Siedlern Zusammenkünfte zu ermöglichen. Ohne Genossenschaftshäuser müssen die Bewohner von Siedlungsanlagen, die ja zumeist weit draussen am Rande der Stadt liegen, entweder ständig zu Hause bleiben, oder den weiten Weg in die Stadt auf sich nehmen. Auch im dritten Bauteil der Per Albin Hansson-Siedlung wird ein solches Genossenschaftshaus errichtet werden.

Stadtrat Novy sprach sich gegen eine Verzögerung des Baues aus und wies darauf hin, dass auch die ÖVP-Vertreter im Bauausschuss bereits für den Antrag gestimmt haben.

Stadtrat Dr. Exel erklärte in seiner Erwiderung, dass seine Fraktion jedoch im Finanzausschuss gegenden Bau dieses Genossenschaftshauses Einspruch erhoben hat. Er beharrte auf seinem Ersuchen, den Antrag von der Tagesordnung abzusetzen.

Bei der folgenden Abstimmung wurde der Antrag ohne die Stimmen der ÖVP angenommen.